

Gastbericht: Linienführung der Osttangente

- Kampf um eine überzeugende Linienführung der Osttangente.

Für die bestehende Trasseeführung der Osttangente mitten durch die Wohnquartiere Hirzbrunnen, Wettstein, Breite/Lehenmatt und Gellert bringt heute in Basel niemand mehr Verständnis auf. Dieser Autobahnabschnitt gilt als eine Planungs- und Bausünde der späten Sechziger- und frühen Siebzigerjahre. Heute würde die Osttangente nicht mehr so gebaut.

Die Luft- und Lärmbelastungen sind enorm, die zulässigen Grenzwerte werden täglich überschritten. Pro Tag verkehren ca. 120'000 Fahrzeuge auf dieser Nationalstrasse, viermal mehr als durch den Gotthardtunnel. Deshalb schreckten die Pläne des BVD BS noch unter der Vorgängerin des heutigen Departementvorstehers Wessels, die Osttangente oberirdisch zu verbreitern und damit wertvollen Wohnraum an der Schwarzwaldallee und in der Breite dem Verkehr zu opfern, besonders die Anwohnerinnen und Anwohner mächtig auf. Heftiger Widerstand formierte sich. Der Verein „Ausbau Osttangente – so nicht!“ und die IG Osttangente lancierten 2011 gemeinsam eine politisch äusserst breit abgestützte Petition an Bundesrätin Doris Leuthard, die wir mit über 11'000 Unterschriften in Bern einreichten.

Darin fordern wir erstens die sofortige Umsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen Lärmschutzmassnahmen, zweitens den Verzicht auf die oberirdischen Ausbaupläne und drittens die Führung der Osttangente auf der gesamten Länge zwischen Schwarzwaldtunnel und Anschluss Hagnau in Tunnellage. Beim BVD BS stiessen wir dabei auf offene Ohren. Diese geballte Opposition zeigte allmählich auch beim Astra, dem Bundesamt für Strassen, Wirkung: Es erklärte sich bereit, Alternativen zum oberirdischen Ausbau zu prüfen. Auch die

Basler Behörden bezeichneten die Osttangente öffentlich als Unort, der weg müsse.

Hoffnung auf eine stadtverträgliche Lösung machte sich breit. Umso enttäuschter waren wir, als wir erfuhren, welche „Bestvariante“ die Basler Behörden favorisieren und ans Astra zur Prüfung einreichten: Ein zweispuriger, nur in einer Richtung (Süd/Nord) befahrbarer Tunnel soll gebaut und der Nord/Süd-Verkehr über die bestehende Osttangente geführt werden. Dies ist als Teil einer Ringautobahn gedacht, deren südlicher Teil der allgemein abgelehnte Gundelitunnel bilden soll.

Zu einem späteren Zeitpunkt soll mit einer Westtangente die Verbindung zur Nordtangente geschaffen werden. In Sachen Lärmschutz sind keine Sofortmassnahmen geplant. Damit können und dürfen wir uns natürlich nicht zufrieden geben. Die Wohnquartiere im Osten Basels trennende, Lärm und Gestank verursachende Osttangente muss im Tunnel verlaufen. Wir bitten Sie, uns in unserem Kampf für eine überzeugende Lösung tatkräftig zu unterstützen.



Bruno Keller-Sprecher

Präsident Verein Ausbau Osttangente – so nicht!
www.osttangente-so-nicht.ch

Jahresbericht zu

2. Januar 2013: **Neujahrsempfang** der **Verwaltungsrates Basel-Stadt**. Neben anderen Gästen hat Daniela Stückli am NQV OKB teilgenommen.

15. Januar 2013: **Anwohnerinfo** zum **MCH Basel** vor der Schlüsselübergabe. Am 8. Februar 2013 Daniela Stückli und andere Ebneter haben daran teilgenommen.

Februar 2013: Aufgrund des **Entscheidungsplanes** vom Regierungsrat der Stadt Basel-Stadt vom 29. Januar 2013 wurde die Meinung gefragt, was den Teilrichtlinien der Stadt angeht. Wir haben detailliert einen Bericht abgegeben und im Q-Blatt veröffentlicht.

6. März 2013: **Infoabend des Quartierbewohner** im Bürgerlich Haus. Dazu wurde die Verwaltungsratsbeschluss des NQV OKB gemäss §5 „Führung Wettsteinplatz“ aufgerufen. Das NQV OKB war auch zahlreich vertreten. Über 100 Quartierbewohner, die auf den ihre Meinung mitzuteilen und in den minütigen Workshops teilzunehmen. Das Informationsbedürfnis der Quartierbewohner sehr gross. Auf Anfrage des NQV OKB wurde jedoch nicht mitgeteilt, dass die Ideen und Ratschläge der Quartierbewohner „nicht automatisch“ („überhaupt nicht“) in die bis am 3. März 2013 durchgeführte Vernehmlassung übernommen werden musste sich jeder nochmals einzeln dazu äussern. Der NQV OKB macht, wurde aber nur als „Persönlichkeit“ eine Stimme, wahrgenommen. Zur nächsten Veranstaltung haben wir die Mitglieder des NQV OKB noch mittels separatem Flyer informiert.

20. März 2014: **Schaffhausen** – Silvia Rietschi hat einen Sitzungs-